

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Tesaurus Catecheticus, Das ist: Evangelischer Catechismus-Schatz/ und Gründliche Erklärung deß Lutherischen Catechismi/ sampt der Christlichen Hauß-Tafel

auß der heiligen Schrift ... zusammen getragen ...

Edel, Samuel

Ulm, 1658

Explicatio

[urn:nbn:de:bsz:31-115517](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115517)

ten Worten vnd harter Straff registere: In dem er die Gottlosen scharff straffer / vnd die Frommen treulich belohnet. Wie dann der Anhang der 10. Gebot klärtlich beweiiset; Der lautet also: Ich der Herr dein GOTT / ich bin ein starker eyfferiger GOTT / der über die so mich hassen / die Sünd der Väter heim sucht an den Kindern / bis ins 4. Glied; Aber denen / so mich lieben vnd meine Gebot halten / thue ich wol ins 1000. Glied.

Weil wir denn nun in der Ordnung vnsers Catechismi auff diese Wort kommen / wollen wir dieselbige im namen Gottes des Herren anfangs kurz erklären / vnd nachmals einfügig vermelden was sie vns Gutes lehren.

Explicatio.

Observanda.

1.

Dei insinuatione.

Ich der Herr dein GOTT.

In verlesenen Worten haben wir viererley in acht zunemen / für eins / Dei insinuationem, wie sich GOTT bey seinem Volck so freundlich zuthue / welches Er in denen Worten zu erkennen gibt / da er sagt: Ich der Herr dein GOTT: Im Hebreischen Text stehet das Wörlein *יהוה* welches herkompt von dem Besprung *יה* fait, daß gehört GOTT allein zu / ist sein eigener / wesentlicher Nam / vnd heiff soviel / als Ich bins / oder werde seyn / wie er sich erkläret Exod. 3 / 14. Es. 42 / 8. Ego sum Dominus & non alius, sagt Eyrä / das ist / wie auch Esa. am 45 / 18. stehet: Ich bin der Herr / vnd sonst keiner mehr. Vnd zwar Ich bin der Herr *יהוה* dein GOTT / als wolt Er sagen / Ich bin der lebendige GOTT dein Schöpffer / dein Erhalter / dein Schutzer / dein Richter / dein Gütthäter / dein Erlöser / dein Heiliger / dein Gerech- vnd Seligmacher.

II.

Descriptio.

Darnach haben wir in acht zunemen / Dei descriptionem / wie sich GOTT selbst beschreibe. Es kan zwar eigentlich vnd in seiner Natur GOTT der Herr nicht beschrieben werden: weil der Mensch nicht verstehen kan / was GOTT in seinem Wesen vnd Natur

tur ist / sondern kan vielmehr gesagt werden / was er nicht seye / als was er seye / August. J. de Cogit. etæ vitæ c. 7. Aber hier beschreibet Er sich also: daß er sagt: Ich bin ein starcker/eisseriger **GOTT** bin ein starcker eisseriger Gott. Vide benignitatem Dei, ut nos doceat & perfectos faciat, fragilitatem humanorum affectuum non recusat, omnia agit, & petitur propter nos, notis & usitatis nobis loquitur affectibus, seget hierüber die glossa ordinaria. Siehe die Gürtigkeit Gottes/daß er uns lehre/vnd vollkommen mache / so weget er sich der Schwachheit menschlicher affe& nicht/er thut alles / vnd leidet alles / vmb vnseren willen/er redet mit bekanten / vnd uns gewöhnlichen affekten. Denn Er vergleiche sich für eines einem starcken mächtigen Risen der sich wol reichen könne / vnd vermöge / der im Himmel vnd auff Erden schaffen könne / was er wolle / Ps 115/3 Ja der Macht habe Leib vnd Seel in die Hölle zu verderben / Matth. 10/28. vnd überschwänglich mehr thun könne / als wir bitten / vnd verstehen / Ephes. 3/20. Danach vergleicht Er sich einem Eisserer: non ferens animam mihi spontatam, aliqua suspitione notari, seget hierüber Glossa interlinearis, der nicht leyden kan / daß eine Seel/die ihm verlobt ist/mit einigem Argwohn solte besudelt oder besleckt werden. Nimbt diß Gleichnuß von den Eheleuten. Etenim Zelus propriè significat amorem viri ad uxorem, in qua non patitur alium communicare, & hoc modo dicitur Deus Zelotes, quia non vult quod homo fornicetur cum Dijs alienis per Idololatriam. schreibet hierüber Lyra: Gleichwie ein frommer Ehemann nicht leiden kan / daß sein Frau einen anderen mehr liebe als ihn: also kans **GOTT** nicht leyden/daß die Christen so seinem Sohn wie eine Braut beygelegt vnd vertraut sind / Hof 2/19. 20. von Ihm abweichen / vnd mit dem Teuffel durch die Sünd buhlen wolten. Dahero wird **GOTT** der Vatter einem Mann/Christus einem Bräutigam/die Kirch einer Braut/vnd die Sünd einem Ehebruch vnd Hurerey in den Propheten verglichen. Welches dann Origenes über diese Wort gar schön vnd weitläufftig aufführet.

Ex 3

Drit

III.

Comminatio.
der über die/ so
mich hassen/ die
Sünd & Väter
er heimsucht
an den Kin-
dern biß ins 3.
vnd 4. Glied.

Drittens/ Dei comminationem, wie GOT so ernstlich drohet/ der über die/ so mich hassen/ die Sünd der Väter heimsucht/ der biß ins 3. oder 4. Glied. Das ist/ er straffet die Sünd der Gottlosen Eltern nicht nur an den Eltern selbst/ sondern auch an ihren Kindern/ Enecklein vnd vhr Enecklein/ wann sie ihnen in Bösen nachfolgen/ vnd den Herren/ wie sie hassen. Quia peccantibus hominibus socij adiscuntur, setzt die Glossa interlinearis, die weil auch neben der Glossa ordinaria, der Hexa wol die Kinder straffen/ wann schon die Väter hie gar nicht gestrafft werden/ qui correctione indigni, die der Straff nicht werth. Dieses lautet zwar etwas harts/ vnd schreibet Origenes. In hoc sermone solent nos hæretici suggillare, quod non sit boni Dei sermo, qui pro peccatis alterius alium iudicat, sed qui Deum legis mandantem hæc, dicent non bonum, iustum tamen dicunt, hie werffen die Kezer vns vor/ diese Red kompt nicht von einem guten Gott/ der einem andern vmb frembder Sünden willen straffe/ aber wann du solches von GOTtest/ so mußt du ihn doch gerecht sprechen/ wenn du schon sagen woltest/ er were nicht gut. Dann er ist ein Hexa des Lebens vnd Todts/ ist auch ohne diß/ ein jeder wegen der angeborenen Erbsünd dem Tode vnd allem jammer vns verworffen. Iyra schreibet/ es könne zweyerley Verstand haben/ für eines straffe Gott der bösen Eltern Sünd an den Kindern vnd Enecklein zeitlich/ vnd darumb werde hinzu gesetzt/ biß ins dritte vnd 4. Glied: nicht ewig: quia usque ad tot generationes vident aliquando mali homines pueros ex eis exeuntes, & sic informant eos suis malis exemplis, ut illi imitentur, quod videntur, in patribus. Weil die böse Menschen bißweilen auff so viel Geschlecht Kinder von ihnen außgehend sehen/ vnd also geben sie ihnen ein böses exempel/ deme sie nachfolgen/ vnd thun/ was sie an ihren Vätern ersehen. Darnach kans auch von der ewigen höllischen Straff verstanden werden/ welche über die Kinder kompt/ so fern sie der Eltern Sünden nachfolgen/ darumb wird im Text hinzu gesetzt/ über die so mich hassen/ das ist/ qui suggerente Diabolo & Angelis

Angelis eius peccaverunt, seget die Glossa interlinearis, die durch Erleb des Teuffels/vnd seiner Engel gesündiger haben. Sonsten wo sie von ihrer Väter Sünd lassen/vnd fromb werden/soll der Soht nit tragen die Missethat seines Vatters/verstehe ewig / ob sie schon hie zeitlich Schmach vnd Ungemach deshalb leyden müssen / Ezech. 18/20. vnd Deut. 24/16.

Vierdens/ Dei promissionem. Wie G Dtt so statliche Verheissungen thue/aber denen/die mich lieben vnd meine Gebot halten/ denen thue ich Gutes bis ins 1000. G Dtt lieben/custodiunt mandata, lassen das Arge/Psal. 97.10. halten das Besag recht/Syr. 2/19. halten seine Gebot/Joh. 14/24. vnd lieben die Brüder/Joh. 4/18. denen thut der HErr Gutes: quia correctione non indigent, qui diligunt, non enim peccant, glossa interl. weil sie der Straff nicht bedarffen/die da lieben/dann sie sündigen nicht. Das aber G Dtt sagt ins 1000. G Dtt ist finitum pro infinito, ein endliches für ein vnendliches gesetzt. Da heist es wol/wie Syr. 2/21. seine Barmherzigkeit ist so groß/als Er selbst ist, seine Lust ist Gutes zu thun/Jer. 32. 41. vnd Jac. 2. 13. sagt: die Barmherzigkeit rühmet sich wider das Gericht: quia magis prolongatur ejus misericordia & bonitas, dando bona filiis, pro bonitate patrum, quia ejus justitia in puniendo filios pro malitia patrum: schreibet Lyra über diese Wort: Weil seine Barmherzigkeit / vnd Güte mehr verlängert wird in dem/das er Gutes gibt den Kindern für die Fromkeit ihrer Väter/als seine Gerechtigkeit in Abstraffung der Kinder / folgen der Bosheit ihrer Eltern. Zuvor sagt Er: Er wolle straffen bis ins 3 vnd 4. G Dtt: jetzt spricht Er: Er wolle Gutes thun / bis ins 1000. G Dtt/das ist/was David sagt: sein Zorn wäre ein Augenblick/Psal. 30/6. seine Gnad aber wäre ewig/Psal. 100. 4. D. Luther lege es kurz also auß: G Dtt trohet zu straffen alle/die diese Gebot übertreten/darumb sollen wir vns fürchten für seinem Zorn / vnd nicht wider solche Gebot thun. Er verheisset aber Gnad/vnd alles Gutes/ allen denen/die seine Gebot halten/darumb sollen wir ihn auch lieben vnd vertrauen/vnd gern thun nach seinen Gebotten.

TRA-

IV.

Promissio:
aber denen die
mich lieben /
vnd mein Ge-
bot halten/denē
thue ich gutes/
bis ins tausē-
de G Dtt.